



WaldStGallen WaldLiechtenstein

Verband der Waldeigentümer



Jahresbericht 2025



Abendstimmung mit Blick Richtung Mattstogg. Saharastaub verwandelt die Toggenburger Berge in ein sanftes Licht- und Schattenspiel.

INHALT 02 Editorial 03 Holznutzung und Holzmarkt 05 Verband und Politik 06 Geschäftsstelle
08 Wald-Wild Situation und Schweizer Holz Förderung 09 Aus- und Weiterbildung
11 Bilanz 12 Erfolgsrechnung 14 Erläuterungen zur Jahresrechnung, GPK Bericht.

IMPRESSUM

Titelbild: Mächtige Zypresse im Laubmischwald

Bilder: Heinz Engler (Titelbild,1,4,13); Roman Gschwend [7]; Felice Crottogini (9, 10)

Herausforderungen anpacken

Liebe Leserin, lieber Leser
Geschätzte Waldfreunde

In den vergangenen Sommermonaten haben die klimatischen Einflüsse nochmals eine neue Dimension erreicht. Es ist nun auch dem letzten Klimakritiker bewusst: Die wetterbedingten Extremsituationen nehmen spür- und messbar zu. Der Wald ist davon besonders betroffen. Als solches ist er immer häufiger den Trocken- und Hitzeperioden ausgesetzt. Kann der Wald seine wichtigen Funktionen als Teil der Umwelt künftig noch wahrnehmen? Gewährleistet der Wald nebst seinem eigenen Überlebenskampf in Zukunft noch die unentbehrlichen Schutz- und Nutzfunktionen? Gilt der Wald auch künftig noch als grüne Lunge in unserem Ökosystem? Es sind Fragen und Überlegungen, welche zu Sorgen und Ängsten führen.

Wir alle könn(t)en tagtäglich wertvolle Beiträge für unser Klima leisten. Aufhalten können wir die Entwicklung nicht vollends. Der Wald und mit ihm die ganze Umwelt wird sich auf Grund der klimatischen Einflüsse verändern. Von Menschenhand können wir diesen Veränderungsprozess bestmöglich begleiten. Es sind Massnahmen nötig, bei welchen der Erfolg erst in Jahrzehnten messbar sind. Als Waldeigentümer haben wir nicht nur

ein elementares Interesse am Erhalt unseres Grundeigentums. Vielmehr müssen wir die Verantwortung gegenüber unserer Umwelt und den kommenden Generationen noch stärker wahrnehmen,

Wald St. Gallen & Liechtenstein hat seinerseits im Berichtsjahr die strategische Ausrichtung überprüft und auf die kommenden Herausforderungen ausgerichtet. Die Interessen der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer sind durch den Verband künftig noch konsequenter zu vertreten. Dabei sind der Dialog mit Politik, Behörden und Partnerorganisationen wichtig. Der Verband wird sich für die zukünftigen Herausforderungen optimal aufstellen. Themen wie Mobilisation der Holznutzung, Pflege der Schutzwälder, klimafitte Wälder, Waldverjüngung und die Biodiversität werden verstärkt im Fokus der Verbandsarbeit stehen.

Das Angebot von genügend Fachkräften für die vielschichtigen Arbeiten im und um den Wald steht zuoberst auf der strategischen Agenda. Nur mit genügend und motivierten Arbeitskräften können wir die Herausforderungen anpacken und sicherstellen, dass unsere Wälder auch in Zukunft ihre vielfältigen Leistungen für Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft erfüllen können.

Ein herzliches Dankeschön geht in diesem Editorial an alle Ausbildungsbetriebe, die Verantwortlichen der OdA Wald St. Gallen und Appenzell sowie an die vielen Kursleiter und Instruktoren für ihren wertvollen Beitrag in der Aus- und Weiterbildung unserer Lernenden und Fachkräfte. Gemeinsam können wir für eine starke und gesunde Wald- und Holzwirtschaft sorgen.

Andreas Widmer
Präsident



Knappes Rundholzangebot trotz starker Nachfrage

Holznutzung im Kanton St. Gallen

Im St. Galler Wald betrug im Jahr 2025 die Gesamtnutzung 316'000 Festmeter Holz (209'000 fm Nadelholz und 106'000 fm Laubholz). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Nutzung um 3'000 fm gestiegen. Die Nachfrage nach Rundholz und spezifisch nach Schweizer Holz war während des ganzen Jahres hoch. Die öffentlichen Waldbesitzer haben 147'000 fm geerntet (22'000 fm weniger als im 2024). Mit 168'000 fm ist die Nutzung im Privatwald gestiegen (Vorjahr: 143'000 fm). Die Sortimente verteilen sich ähnlich wie in den Vorjahren: 51 % Stammholz, 12 % Industrieholz, 37 % Energieholz und weniger als 1 % übrige Sortimente. Mit einer Gesamtnutzung von rund 116'000 fm ist das Energieholz gleich geblieben. Die Borkenkäferschäden haben weiter stark abgenommen. Sie liegen gegenüber den Schäden der Jahre 2018 bis 2022 auf einem deutlich tieferen Niveau.

Holznutzung im Liechtenstein

Im Liechtensteiner Wald wurden im Berichtsjahr 13'971 fm Rundholz eingeschlagen. Davon wurden 3'555 fm als Nutzholz verkauft, 146 fm als Industrieholz. 9'496 fm sind als Energieholz verwertet worden. Die Zahlen entsprechen den letztjährigen Mengen, liegen aber unter dem Durchschnitt der letzten 30 Jahre. Zu den Nutzungen fällt auch ein beachtlicher Anteil Ast- und Kronenmaterial an. Diese 5'418 Srm wurden vollumfänglich in den landeseigenen Schnitzelheizungen verwertet. Rund 70 % der Nutzung wurde somit für die Wärmeenergiegewinnung verwendet. Reguläre Holzschläge wurden sehr zurückhaltend ausgeführt. Prioritär erfolgten Waldumbau für klimafitte Wälder. Der Fokus wurde auf Jungwald- und Stabilitätspflegemassnahmen gelegt. An vielen Orten ist leider von einem Einleiten der Verjüngung abzusehen, da der Erfolg aufgrund des hohen Schalenwildeinflusses ausbleibt.

Holznutzung in der Schweiz

Die Schweizer Holzernte erreichte im Jahr 2025 knapp 4,9 Millionen Kubikmeter und lag damit 1,1 % über dem Vorjahreswert. Nach zwei Jahren rückläufiger Einschläge wurde somit wieder ein leichter Anstieg verzeichnet. Während die Erntemengen von Stamm- und Industrieholz leicht abnahmen, setzte sich der Trend zu einer steigenden Nutzung von Energieholz fort. Mit einem Anteil von rund 45 % an der gesamten Holzernte erreichte Energieholz erstmals nahezu das Niveau des Stammholzes. Insbesondere Hackholz gewann weiter an Bedeutung und macht mittlerweile rund 30 % der gesamten Holzernte aus. Diese Entwicklung ist vor allem auf die wachsende Nachfrage nach Holz als erneuerbare Energiequelle sowie den Ausbau von Holzheizungen und Wärmeverbünden zurückzuführen.

Die Zusammensetzung der Holzernte unterscheidet sich von Kanton zu Kanton. In Bern, der Waadt und St. Gallen bestand im Berichtsjahr mehr als 50 % der geernteten Menge aus Stammholz. In Zürich und Aargau machte dagegen Hackholz rund 45 % der Holzernte aus. Besonders ausgeprägt war die Bedeutung des Stammholzes in Graubünden, wo gut 60 % der Erntemenge auf dieses Sortiment entfielen. In den Schweizer Wäldern wurden im Jahr 2025 3,2 Millionen Kubikmeter Nadelholz geerntet. Damit entfielen rund zwei Drittel der gesamten Holzernte auf Nadelbäume. Laubholz machte mit über 1,7 Millionen Kubikmetern beziehungsweise einen Drittel der Erntemenge aus. Dieses Verhältnis hat sich in den vergangenen Jahren nicht wesentlich verändert.

Holzmarktsituation

Knappes Angebot trotz guter Nachfrage

Das Jahr 2025 war am Schweizer Rundholzmarkt geprägt von einer insgesamt hohen Nachfrage bei gleichzeitig begrenztem Angebot. Bereits zu Jahresbeginn herrschten in der Ostschweiz dank gefrorener Böden und günstiger Witterung gute

Erntebedingungen. Dennoch blieb die Rundholzversorgung angespannt, da vielerorts zu wenig Holz mobilisiert werden konnte. Insbesondere für das zweite Quartal zeichnete sich zeitweise ein Versorgungsrisiko für die Sägewerke ab.

Frühling/Sommer: Markt beruhigt sich

Im Verlauf des Frühjahrs entspannte sich die Versorgungslage deutlich. Die Mobilisierungskampagnen der regionalen Waldbirtschaftsverbände zeigten Wirkung, zusätzliche Mengen konnten geerntet und geordnet abgeführt werden. Viele Sägewerke bauten ihre Lagerbestände wieder auf und meldeten eine gute Versorgung.

Die Auftragslage der Schweizer Sägewerke blieb mehrheitlich gut bis sehr gut. Die Bautätigkeit entwickelte sich robust, insbesondere im Holzbau blieb die Nachfrage hoch. Gleichzeitig erschwerte der starke Schweizer Franken weiterhin die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Importholz aus dem benachbarten Ausland.

Herbst: Rundholzpreise stiegen

Ab dem Spätsommer verschärfte sich das knappe Rundholzangebot erneut. Gleichzeitig blieb die Nachfrage nach Bau- und Industrieholz hoch. Dies führte im September zu Preissteigerungen von rund 4 bis 8 Franken pro Festmeter, je nach Sortiment und Abnehmer. Die Marktposition der Waldbesitzer verbesserte sich deutlich. Unverkaufte Lagerbestände im Wald bestanden kaum, Käferholz fiel in unterdurchschnittlichen Mengen an und die Holzindustrie war weiterhin auf stabile Rohstoffzufuhr angewiesen.

Winter: Sehr gute Marktbedingungen für Waldbesitzer

Zum Jahresende 2025 präsentierte sich der Markt für Rundholz ausgesprochen positiv. Die Preise erreichten das höchste Niveau seit 2014. Eingeschlagenes Holz konnte rasch abgeführt werden, was die Attraktivität der Holzernte zusätzlich erhöhte.



GUTE RUNDHOLZNACHFRAGE

Aufgrund der hohen Nachfrage und des fehlenden Käferholzes wurde das Rundholz über das ganze Jahr zügig abgeführt.

Verbandsführung und Geschäftsstelle

Neue strategische Ausrichtung

Im vergangenen Jahr hat sich der Vorstand von Wald St. Gallen & Liechtenstein intensiv mit den Aufgaben und Zielen des Verbandes auseinandergesetzt.

Aus dieser Arbeit wurden strategische Handlungsfelder und die Ziele definiert. Ein zentraler Punkt ist die Position des Verbandes als Interessensvertreter für das Waldeigentum. Die Interessen der Waldeigentümer sollen verstärkt in die politischen Entscheidungsprozesse eingebracht werden. Der Verband möchte sich zudem besser vernetzen und die Privatwaldbesitzer besser einbinden. Der Verband wird sich beim Thema Wildtiermanagement und Wildschäden sowie der Sicherstellung der natürlichen Waldverjüngung verstärkt engagieren. Die aktuell hohen Rotwildbestände erfordern gezielte Massnahmen, um die Waldverjüngung nachhaltig sicherzustellen. Zudem soll der Austausch mit den zahlreichen Stakeholdern – darunter Naturschutzverbände, Nutzerorganisationen und der Holzindustrie intensiviert werden. Dies mit dem Ziel, die Funktionen und Leistungen des Waldes gemeinsam zu definieren und umzusetzen. Zusätzlich wird der Verband das Dienstleistungsangebot gegenüber den Waldeigentümern ausbauen.

Die Aufgaben der Holzmarkt Ostschweiz AG und des Verbandes werden klarer abgegrenzt. Es soll mehr Transparenz geschaffen und sichergestellt werden, dass der Absender der erbrachten Leistungen und Zuständigkeiten für die Nutzer klar ist. Ebenso sollen die Verbandsaufgaben und marktwirtschaftliche Aufgaben auch künftig klar getrennt sein.

Entlastungspaket 2027

Wald St. Gallen & Liechtenstein beteiligte sich aktiv an der Vernehmlassung zum Entlastungspaket 2027 des Bundes.

Der Verband setzte sich dabei insbesondere gegen die vorgesehenen Kürzungen im Waldbereich ein und machte auf die weitreichenden Folgen für Waldeigentümer, Forstbetriebe und die gesamte Wald- und Holzwirtschaft aufmerksam. In der Stellungnahme wurde betont, dass der Wald zentrale Leistungen für die Gesellschaft erbringt – unter anderem Schutz vor Naturgefahren, Klimaschutz, Biodiversität und Erholung – und dass diese Leistungen ohne ausreichende finanzielle Unterstützung gefährdet sind.

Wald St. Gallen & Liechtenstein kritisierte insbesondere die geplanten Kürzungen bei den Verbundaufgaben im Umweltbereich, den Verzicht auf Fördermittel für

Innovationen in der Holznutzung sowie die Reduktion von Beiträgen für Aus- und Weiterbildung. Es wurde darauf hingewiesen, dass weitere Einsparungen die Anpassung der Wälder an den Klimawandel, die Schutzwaldbewirtschaftung, die Biodiversitätsförderung und die Arbeitssicherheit im Wald erheblich erschweren würden. Der Bund wurde aufgefordert, die vorgesehenen Sparmassnahmen im Waldbereich zu überdenken und die Leistungen des Waldes für Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft auch künftig angemessen zu unterstützen.

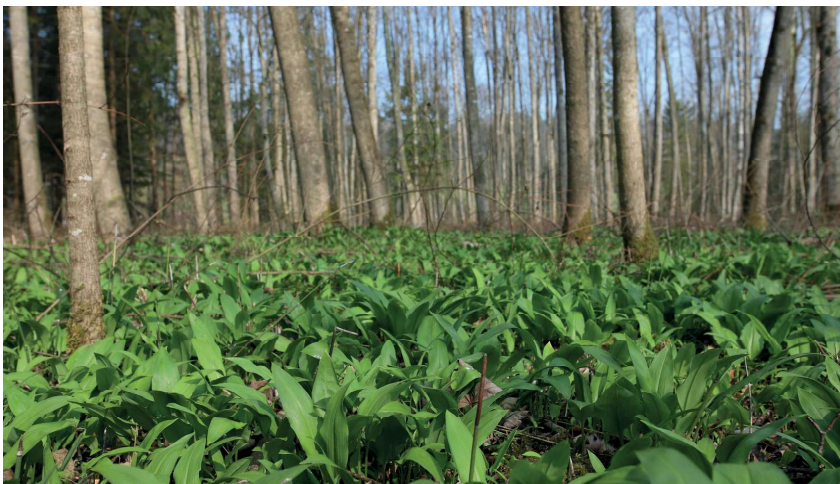
Waldentwicklungsplan 2.0

Im Rahmen der Überarbeitung der Waldentwicklungspläne werden die bisherigen regionalen Planungen zu einem gesamtheitlichen Waldentwicklungsplan für den Kanton St. Gallen zusammengeführt.

Ziel dieses Prozesses ist es, die strategische Ausrichtung der Waldentwicklung kantonsweit zu harmonisieren und den aktuellen sowie zukünftigen Herausforderungen – insbesondere im Bereich Klimawandel, Biodiversität, Schutzwald und nachhaltige Holznutzung – Rechnung zu tragen.

Für die Erarbeitung des neuen Waldentwicklungsplans wurden Fachpersonen aus verschiedenen Organisationen und Fachbereichen eingeladen, sich aktiv in themenspezifischen Arbeitsgruppen einzubringen. Wald St. Gallen & Liechtenstein war in sämtlichen relevanten Themenfeldern vertreten und konnte die Anliegen der Waldeigentümer und der Forstpraxis umfassend einbringen. Die Mitarbeit erfolgte durch folgende Vertreterinnen und Vertreter:

- Andreas Widmer im Themenschwerpunkt Walderhaltung,
- Renaldo Vanzo im Themenschwerpunkt Waldgesundheit und klimafitte Wälder,
- Reto Bless im Themenschwerpunkt Waldverjüngung und Schutzwald, sowie
- Heinz Engler im Themenschwer-



Ulmen-Eschen-Auenwald mit Bärlauch in den Thuraun bei Oberbüren.

punkt Holznutzung und Waldaufbau.

Im Verlauf des Jahres fanden mehrere Sitzungen und Workshops der einzelnen Arbeitsgruppen statt. Dabei wurden die bestehenden Grundlagen analysiert, zukünftige Entwicklungen diskutiert sowie Ziele und Massnahmen für die langfristige Waldentwicklung im Kanton St. Gallen erarbeitet. Wald St. Gallen & Liechtenstein konnte sich in allen Themenbereichen aktiv einbringen, die fachlichen Standpunkte vertreten und wertvolle Inputs aus der Praxis in den Prozess einfließen lassen.

Biodiversitätsstrategie

Im Rahmen der Erarbeitung der Biodiversitätsstrategie 2026–2033 des Kantons St. Gallen hat sich Wald St. Gallen & Liechtenstein aktiv in den Prozess eingebracht.

Der Verband nahm an Fachsitzungen teil und reichte im Rahmen der Vernehmlassung eine Stellungnahme ein. Grundsätzlich unterstützt Wald St. Gallen & Liechtenstein die Stossrichtung der Strategie, betonte jedoch, dass die Biodiversitätsziele mit einer nachhaltigen und wirtschaftlich tragbaren Waldbewirtschaftung vereinbar sein müssen.

In der Stellungnahme wurden insbesondere jene Massnahmen beurteilt, welche die Waldeigentümern direkt betreffen. So sprach sich der Verband für die Aufwertung geschützter Waldgesellschaften sowie die Förderung von Alt- und Totholzinseln, Waldrändern und Windschutzstreifen aus. Gleichzeitig wurde angeregt, grossflächige Nutzungsverzichte und die Umwandlung produktiver Waldbestände in Feuchtf Flächen kritisch zu prüfen sowie die Umsetzbarkeit der Massnahmen angemessen zu entschädigen. Die vorgesehene Förderung von «Biotoptbäumen» und «Wilden Weiden»

wurde aus Sicht von Wald St. Gallen & Liechtenstein kritisch beurteilt, da deren Nutzen beziehungsweise die Umsetzbarkeit im Kanton St. Gallen als begrenzt eingeschätzt wird. Der Verband forderte in seiner Stellungnahme, dass die Biodiversitätsförderung grundsätzlich auf praxistauglichen, regional angepassten Massnahmen basieren und die Anliegen der Waldeigentümerschaft angemessen berücksichtigt werden müssen.

Geschäftsstelle

Im Jahr 2025 leistete das Personal der HMO insgesamt 1'098 Arbeitsstunden für den Verband.

Gegenüber dem Vorjahr entfiel ein grösserer Anteil der geleisteten Stunden auf die allgemeinen Verbandsaufgaben. Hauptgrund dafür war die Erarbeitung und Umsetzung der neuen strategischen Ausrichtung des Verbandes, welche zusätzliche personelle Ressourcen erforderte. Rund 75 % der gesamten Arbeitsstunden wurden vom Geschäftsführer Heinz Engler erbracht. Er war insbesondere für die operative Führung des Verbandes, die allgemeinen Verbandsaufgaben sowie die Begleitung der strategischen Weiterentwicklung verantwortlich. Die übrigen 25 % der Arbeitsstunden entfielen auf die Mitarbeitenden Markus Zellweger und Andreas Greminger. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt lag vor allem in den Bereichen Waldzertifizierung sowie, Oda Aus- und Weiterbildung. Im Bereich der Waldzertifizierung fiel der Arbeitsaufwand im Jahr 2025 etwas geringer aus als ursprünglich geplant. Der Grund dafür war, dass ein Teil der vorgesehenen internen Audits bis zum Jahresende nicht mehr durchgeführt werden konnte. Diese Audits werden im Jahr 2026 nachgeholt, wodurch sich der entsprechende Arbeitsaufwand teilweise ins Folgejahr verschiebt. Die Mitgliederzahl ist gegenüber dem Vorjahr um zwei Personen ge-



Mitglieder Mutationen

stiegen. Der Verband zählt aktuell 217 Mitglieder. Gemäss den Statuten hat jedes Mitglied Anspruch auf ein kostenloses Jahresabonnement der Zeitschrift Wald & Holz. Der Verband ist allen Mitgliedern dankbar, wenn allfällige Änderungen ihrer Kontaktdaten der Geschäftsstelle jeweils zeitnah mitgeteilt werden. So können die Daten aktuell gehalten werden.

MITGLIEDER	
Ortsgemeinden	83
Gemeinden	64
Korporationen	24
Privatwald	24
Kirch- und Klosterwald	10
Kanton / Bund	6
Institutionen	6



NEUE DYNAMIK

Immer mehr Spuren an Bäumen und Schäden
an Infrastrukturen. Der Biber ist im Vormarsch.

Steigende Wildbestände bereiten den Waldbesitzern Sorgen

Wildschaden Meldeformular

Seit vielen Jahren setzt sich Wald St. Gallen & Liechtenstein für die Einführung eines offiziellen und einheitlichen Meldeverfahrens bei Wildschäden im Wald ein.

Ziel ist es, eine klare, transparente und nachvollziehbare Grundlage für die Erfassung, Beurteilung und Abwicklung von Wildschäden zu schaffen und die über Jahre unterschiedlich gehandhabte Praxis zu ersetzen. Seit Anfang dieses Jahres stehen sowohl auf der Website von Wald St. Gallen & Liechtenstein als auch auf der Webseite des Amtes für Jagd und Fischerei ein offizielles Wildschadenmeldeformular sowie eine ergänzende Checkliste zur Verfügung. Mit diesen Unterlagen wurde ein standardisiertes Verfahren geschaffen, das allen Beteiligten als verbindliche Grundlage dient. Dadurch sollen Wildschäden künftig nach einheitlichen Kriterien erfasst, beurteilt und dokumentiert werden. Dies schafft Transparenz, verbessert die Nachvollziehbarkeit der Entscheidungen und trägt zu einer fairen Behandlung aller Betroffenen bei.

Der Vorstand von Wald St. Gallen & Liechtenstein begleitet die Einführung des neuen Meldeverfahrens aktiv. Aktuell wird zusätzlich eine praxistaugliche Vorlage erarbeitet, welche Waldbesitzenden die Beurteilung der festgestellten Wildschäden erleichtern soll. Diese Hilfestellung soll eine möglichst einfache und einheitliche Einschätzung der Schäden sowie der entstandenen Schadenhöhe ermöglichen. Damit wird eine wichtige Grundlage geschaffen, um Wildschäden künftig nachvollziehbar und nach möglichst einheitlichen Kriterien zu bewerten.

Der Verband ruft alle Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer dazu auf, festgestellte Wildschäden möglichst zeitnah mit dem offiziellen Meldeformular zu erfassen und einzureichen. Eine rasche Meldung ist entscheidend, damit

die Schäden vor Ort fachgerecht beurteilt, dokumentiert und anschliessend korrekt bearbeitet sowie abgerechnet werden können.

Schweizer Holz Förderung SHF.

Im Jahr 2025 wurden 204'380 Festmeter Holz aus dem Verbandsgebiet über den Fond Schweizer Holz Förderung (SHF) abgerechnet.

Etwa 70% davon stammten aus dem Stammholz-Einzug und 30% aus dem Einzug beim Industrie- und Energieholz. Bei einem Festmeterpreis von 50 Rappen ergab sich ein Gesamtertrag von Fr. 102'190. Dieser Betrag wurde pünktlich an WaldSchweiz (45%) und den Verein SHF (25%) überwiesen. Die verbleibenden 30% (Fr. 30'657) flossen in die Finanzen von Wald St. Gallen & Liechtenstein und wurden für Aus- und Weiterbildung sowie allgemeine Verbandsaktivitäten verwendet. Rund zwei Drittel der Einnahmen stammten von öffentlichen Waldeigentümern und ein Drittel von Privatwaldbesitzern. An der SHF-Delegiertenversammlung genehmigten die Delegierten die jährlichen Sockelbeiträge an Lignum Schweiz, Cedotec, Federlegno und Holzenergie Schweiz in der Höhe von insgesamt Fr. 478'000. Zusätzlich bewilligten sie einen Beitrag von Fr. 50'000 für die «Tage des Schweizer

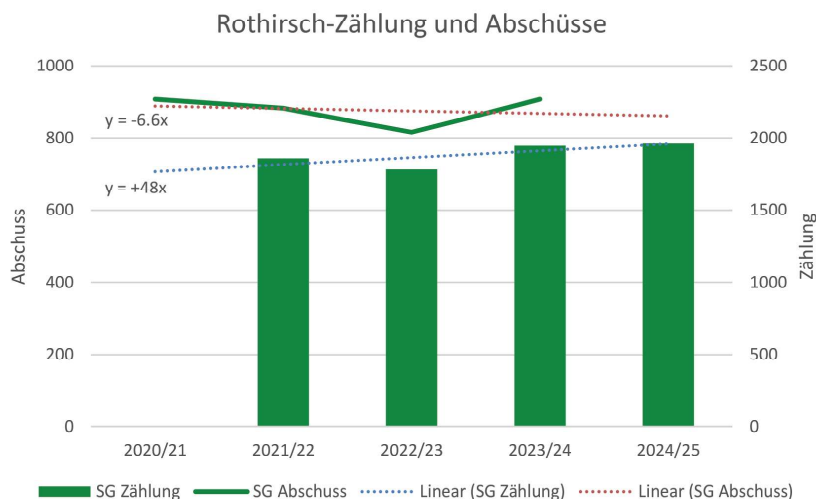
Holzes 2025» sowie Fr. 25'000 für den Muni MAX des Vereins Sántis Innovation Cluster Holz. Beide Projekte stiessen auf grosses Publikumsinteresse und leisteten einen wichtigen Beitrag zur Förderung und Sichtbarmachung der Verwendung von Schweizer Holz.

Waldzertifizierung Ostschweiz

Im Herbst fand das jährliche externe FSC®-Überwachungsaudit statt. Dabei wurden drei Forstreviere im Kanton St. Gallen, vier Reviere im Kanton Thurgau sowie ein Revier in Liechtenstein überprüft.

In sämtlichen kontrollierten Betrieben wurden keine Abweichungen festgestellt. Die Auditoren hielten lediglich einige geringfügige Beobachtungen fest.

Die angespannte Wald-Wild-Situation ist bei den FSC®-Audits regelmässig ein Thema. Im Schweizer FSC®-Standard ist diese Thematik jedoch nicht ausdrücklich geregelt, weshalb die Auditoren nur indirekt über das Kriterium der Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften eingehen können. Eine nachhaltige Lösung des Problems lässt sich auf diesem Weg nicht erreichen.



Hohe Qualitäts-Standards und moderne Hilfsmittel

Die OdA Wald legt viel Wert auf die Weiterbildung ihrer Instrukto:innen. Nur so kann die hohe Ausbildungsqualität gehalten werden. Zudem setzt sie auf neue Technologien und moderne Ausbildungskonzepte.

Die Aus- und Weiterbildung der üK-Instrukto:innen hatte im Berichtsjahr erneut eine hohe Priorität. Sämtliche sieben üK-D Instrukto:innen und Kursleiter nahmen am Schweizer Weiterbildungstag für Waldbau-Instrukto:innen in Cham teil. Im Fokus stand die Harmonisierung von Theorie und Notengebung, die Weiterentwicklung der Instruktionsmethodik sowie die Umsetzung der Kursziele. Besonders erfreulich war, dass die OdA Wald St. Gallen–Appenzell ihr üK-Konzept den Ausbildungsteilnehmern präsentieren durfte und dafür durchwegs positive Rückmeldungen erhielt. Ein weiterer Schwerpunkt war die Förderung innovativer Ausbildungsformen. Nach erfolgreichen Erfahrungen mit dem gemieteten Forstmaschinen-Simulator am BBZ Herisau entschied der Vorstand die Anschaffung eines Eco Log SIM Forstmaschinen Simulators, um den Lernenden wiederholte Übungsmöglichkeiten und nachhaltige Lernerfolge zu ermöglichen sowie den organisatorischen Aufwand zu reduzieren. Der Forstmaschinen Simulator wird auch an andere Berufsschulen und Privatpersonen vermietet. Für die Instruktion steht eine geschulte Fachperson zur Verfügung und betreut die Weiterbildungen.

Mit der Pensionierung von Ernst Vetsch, Gründungsmitglied und langjährigem Vorstandsmitglied der OdA Wald St. Gallen–Appenzell, übernimmt Reto Hürlimann (FOAG) seine Nachfolge. Gleichzeitig wurde Gerry Ziegler, der nach über 30 Jahren als Gewerbeschullehrer für die Forstwartlernenden tätig war, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Er begleitete über 850 Lernende während seiner Tätigkeit als Berufsschullehrer.

Ehrung zum Ausbildungsabschluss

16 Forstwarte aus dem Kanton St.-Gallen erhielten 2025 ihre verdiente Anerkennung zur bestandenen Lehrabschlussprüfung. Die jungen Berufsleute durften am Berufsbildungszentrum in Herisau das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis entgegennehmen.

An der feierlichen Auszeichnung mit Angehörigen aus Lehrbetrieben und Familien gratulierte Beat Fritsche, Abteilungsleiter Wald und Naturgefahren Appenzell Ausserrhoden, zum erfolgreichen Lehrabschluss. Er motivierte in seiner Ansprache die jungen Absolventen, in ihrem künftigen Arbeitsleben die Fort- und Weiterbildung bewusst anzugehen. Berufsleute mit Weiterbildung sind sehr gefragte Fachkräfte in Forstbetrieben, in Forstunternehmen oder beim Forstdienst.

Er dankte Berufsbildner und Betriebsleitern aus Forstbetrieben und Forstunternehmen für ihr grosses Engagement, junge Berufsleute auszubilden. Das Forstpersonal hat heute vielfältigen Ansprüchen im Wald zu genügen, entsprechend ist eine solide Berufsausbildung von grosser Bedeutung. Für die frisch gebackenen Forstwarte ist der Lehrabschluss eine verdiente Anerkennung für ihr erlerntes Handwerk und bietet ihnen neue Perspektiven,

sich im Beruf zu etablieren. Einzelne Absolventen arbeiten im eigenen Lehrbetrieb weiter. Entsprechend fällt auch der Wechsel vom Lernenden zum Berufsmann nicht schwer. Andere suchten sich eine Arbeitsstelle bei einem Forstunternehmen und freuen sich über die neue Herausforderung in der Arbeitswelt.

Lukas Sutter, Prorektor am Berufsbildungszentrum Herisau, wünschte den Absolventen hierzu viel Erfolg und wies auf ihre tatkräftigen Fähigkeiten hin. Berufsfachschullehrer Gerry Ziegler zeigte in einem Bilderrückblick die Vielfältigkeit der Forstwartausbildung. Die Klasse erlebte in den drei Lehrjahren die ganze Breite der fachlichen Ausbildung, in der die theoretischen Lerninhalte in idealer Weise mit praktischen Tätigkeiten im Wald vertieft wurden. Den besten Abschluss mit Note 5.4 und dreijähriger Lehrzeit konnten Lukas Haas vom Forstbetrieb Gais und Simon Pfenninger von der Ortsgemeinde Kaltbrunn vorweisen. Als Anerkennung erhielten sie vom Verein St. Galler Forstwarte symbolisch eine gravierte Axt. Die Organisation der Arbeitswelt OdA Wald St. Gallen – Appenzell zeichnete weiter Primin Fuchs von der Forstkorporation Vorderland in Wolfhalden AR, Janick Walker von der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona, Albert Kläger von der Ortsgemeinde Lichtensteig und Julian Rüegg vom Forstbetrieb Kloster Magdenau für ihren erfolgreichen Abschluss aus.



Vom Lernenden zum gesuchten Berufsmann – die jungen Forstwarte an ihrem wohl verdienten Ausbildungsabschluss.



JUNGWALD PFLEGEKURS

Forstwirte lernen an den üK D1 Kursen die fachgerechte Freistellung und Begünstigung der Ausleseebäume.

Bilanz

Bilanz	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVEN		
Kasse	141.35	94.30
Kontokorrent Raiffeisen	28'819.39	40'319.97
Kontokorrent SHF Raiffeisen	32'285.75	72'933.80
Sparkonto Raiffeisen	60'349.36	60'296.61
Mitglieder Sparkonto Raiffeisen	91'310.95	91'136.28
Flüssige Mittel	212'906.80	264'780.96
Forderungen Dritte	224'744.60	214'901.30
Forderungen Nahestehende	22'868.00	19'436.00
Delkredere	-2'000.00	-2'000.00
Guthaben Verrechnungssteuer	91.70	508.36
Forderungen	245'704.30	232'845.66
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
Umlaufvermögen	458'611.10	497'626.62
Anteilschein Raiffeisen	1.00	1.00
Anteilschein Baumwipfelpfad	1'000.00	1'000.00
Aktien Zürichholz AG	5'000.00	5'000.00
Aktien Holzmarkt Ostschweiz	297'000.00	297'000.00
Aktien Fagus Suisse AG	1.00	1.00
Genossenschaft Werkraum Wattwil	20'000.00	20'000.00
Aktien OLMA-Messen	11'000.00	11'000.00
Finanzanlagen	334'002.00	334'002.00
Liegenschaft Degersheim	630'000.00	640'000.00
Anlagevermögen	964'002.00	974'002.00
Total Aktiven	1'422'613.10	1'471'628.62
PASSIVEN		
Schulden Dritte	-23'758.27	-56'596.75
Schulden Nahestehende	-68'022.60	-72'424.00
Schulden SHF	-71'533.00	-64'933.40
Vorfinanzierung Zertifizierung	-37'919.35	-53'320.70
Passive Rechnungsabgrenzung	-1'430.00	0.00
Kurzfristigs Fremdkapital	-202'663.22	-247'274.85
Rückstellungen	-136'594.54	-166'523.69
Langfristiges Fremdkapital	-136'594.54	-166'523.69
Fremdkapital	-339'257.76	-413'798.54
Kapital per 01.01	-1'057'830.08	-1'036'934.07
Gewinn	-25'525.26	-20'896.01
Kapital per 31.12	-1'083'355.34	-1'057'830.08
Eigenkapital	-1'083'355.34	-1'057'830.08
Total Passiven	-1'422'613.10	-1'471'628.62

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Rechnung Schweizer Holz Förderung			
Einnahmen SHF	102'190.00		92'762.00
Abgabe an WaldSchweiz (45%)	-45'985.00		-41'742.90
Abgabe an Verein SHF (25%)	-25'547.50		-23'190.65
Ertrag SHF (30%)	30'657.50	30'000	27'828.45
Rechnung Waldzertifizierung			
Ertrag Verrechnung Auditkosten an Wald TG	8'789.00	9'000	8'822.00
Entnahme aus Rückstellungskonto 2050	15'401.35	11'000	19'732.55
Aufwand Auditkosten	-17'494.80	-17'000	-17'409.95
Personalaufwand	-6'695.55	-3'000	-11'144.60
Total	0.00	0	0.00
Rechnung Aus- und Weiterbildung			
Ertrag Aus- und Weiterbildung	589'289.55	550'000	596'487.42
Aufwand Aus- und Weiterbildung	-576'360.08	-550'000	-587'186.51
Beteiligung Verband an Kurskosten	-49'460.00	-55'000	-50'447.50
Total Aufwand Aus- und Weiterbildung	-36'530.53	-55'000	-41'146.59
Gesamtrechnung Verband			
Erträge			
Mitgliederbeiträge	120'824.40	121'000	120'539.40
Erträge aus SHF Inkasso	30'657.50	30'000	27'828.45
Dienstleistungserträge	17'895.40	10'000	23'354.90
Ertrag Projekte	2'695.00	0	0.00
Diverse Erträge	4'217.70	0	2'037.00
Total Erträge	176'290.00	161'000	173'760
Aufwand			
Führung Geschäftsstelle	-60'000.00	-60'000	-60'000.00
Geschäftsstelle Spesen	-2'953.35	-2'000	-2'138.65
Aufwand Aus- und Weiterbildung	-36'530.53	-55'000	-41'146.59
Aufwand Projekte	-3'235.98	0	0.00
Entschädigung Spesen GPK / Vorstand	-10'925.65	-9'000	-12'993.00
Generalversammlung und Jahresbericht	-9'630.80	-12'000	-9'908.80
Verbandsbeiträge	-14'531.00	-15'000	-14'531.00
Verwaltungskosten	-5'208.90	-6'500	-5'156.35
Zeitschrift Wald & Holz	-14'840.15	-15'200	-15'152.10
Sponsoring Werbung	-1'000.00	-1'000	-2'238.50
Abschreibungen / Wertberichtigungen	0.00	0	-9'409.00
Total Aufwand	-158'856.36	-175'700	-172'673.99
Finanzertrag	489.42	1'500	1'566.20
Finanzaufwand	-161.05	-200	-161.50
Total Finanzerfolg	328.37	1'300	1'404.70
Mietzinseinnahmen	20'400.00	20'400	20'400.00
Nebenkosten, Verwaltungsaufwand	0.00	0	0.00
Abgaben, Gebühren, Steuern	-504.45	-500	-504.45
Einlage Erneuerungsfonds	-885.00	-1'000	-885.00
Abschreibung Liegenschaft	-10'000.00	-4'000	
Total Liegenschaftsertrag	9'010.55	14'900	19'010.55
Ausserordentlicher Ertrag			
Ausserordentlicher Aufwand			
Total Ausserordentlicher Erfolg	0.00	0.00	0.00
Steuern	-1'247.30	-800	-605.00
Total Ertrag	185'628.92	177'200.00	194'175.00
Total Aufwand	-160'103.66	-176'500.00	-173'278.99
Gewinn / -Verlust	25'525.26	700.00	20'896.01

A close-up photograph of a tree trunk. The bark is thick, brown, and deeply fissured, with large, irregular scales. Patches of vibrant green moss are growing in the crevices and along the surface of the bark. The moss appears dense and healthy. The background is blurred, showing more of the tree and some green foliage.

AUSGEGLICHENES KLIMA

Moos an einer Waldföhre weist auf ein ausgeglichenes Klima und einen ruhigen Standort mit mässig Sonne hin.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2025 schliesst mit einem erfreulichen Gewinn von Fr.25'525.26 ab.

Um die Transparenz der Finanzberichterstattung weiter zu verbessern, wurde die Erfolgsrechnung neu gegliedert. Die Bereiche Schweizer Holz Förderung (SHF), Waldzertifizierung sowie Aus- und Weiterbildung werden neu separat ausgewiesen und damit klar vom ordentlichen Verbandsgeschäft abgegrenzt. Dadurch lassen sich die verschiedenen Tätigkeitsbereiche sowie deren finanzielle Auswirkungen besser nachvollziehen.

Bei den Einnahmen aus der Schweizer Holz Förderung (SHF) konnte gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von rund 10 % erzielt werden. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die höhere Holznutzung sowie die im Berichtsjahr gestiegene Beitragssolidarität zurückzuführen. Zusätzlich konnten die Erträge aus verschiedenen Dienstleistungen weiter ausgebaut werden, was ebenfalls positiv zum Jahresergebnis beigetragen hat.

Im Bereich Aus- und Weiterbildung mussten die in den Vorjahren gebil-

deten Rückstellungen aufgrund ihres hohen Bestandes reduziert werden. Gleichzeitig konnten durch die Organisation und Durchführung von Kursen zusätzliche Einnahmen erzielt werden. Dadurch verringerte sich der vom Verband zu tragende Nettoaufwand in diesem Tätigkeitsbereich.

Die Verwaltungskosten bewegten sich insgesamt auf dem Niveau der Vorjahre und bestätigen den sorgfältigen und kostenbewussten Umgang mit den vorhandenen finanziellen Mitteln. Für die Verbandsliegenschaft wurde eine ordentliche Abschreibung von CHF 10'000.- vorgenommen, welche unter dem Konto «Abschreibung Liegenschaft» verbucht wurde.

Die Erträge aus Termingeldern und Sparguthaben gingen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück und spiegeln das anhaltend tiefe Zinsniveau wider.

Präsident



Andreas Widmer

Geschäftsführer



Heinz Engler

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Unter dem Namen Wald St. Gallen & Liechtenstein besteht ein Verein mit Sitz in Degersheim. Eingetragen im Handelsregister
UID CHE-103.918.662.

Erklärung zur Anzahl Vollzeitstellen
Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

Direkte- und indirekte Beteiligungen
Beteiligung an der Holzmarkt Ostschweiz AG mit Aktien im Wert von CHF 297'000, mit 297 von 300 Namenaktien.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission der Waldwirtschaft St. Gallen & Liechtenstein über das Geschäftsjahr 2025

Sehr geehrter Herr Präsident, geschätzte Delegierte
Am 19.03.2026 haben wir als Kontrollstelle die auf den 31. Dezember 2025 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft. Die uns zur Verfügung gestellten Abrechnungen, Belege, Bankauszüge, Unterlagen und Protokolle, haben wir stichprobenweise geprüft. Dabei konnten wir feststellen, dass

- > die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- > die Post- und Bankauszüge mit der Bilanz ebenfalls übereinstimmen

- > die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und die geprüften Belege lückenlos vorhanden sind
- > die Protokolle der Generalversammlung und vier Vorstandssitzungen wie gewohnt sehr ausführlich und sauber geführt sind.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir folgende Anträge:

Die Jahresrechnung 2025 mit einem Gewinn von CHF 25'525.26 und einem Reinvermögen per 31.12.2025 von CHF 1'083'355.34 nach Verbuchung des Gewinnes sei zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Dem gesamten Vorstand, vorab dem Präsidenten und dem Geschäftsführer, sei für die gewissenhafte und uner-

müdlige Arbeit der beste Dank auszusprechen.

Degersheim 19.03.2026

Die Revisoren



Manuela Gemperle



Petra Wohlwend



Dominik Gmür (Berichterstatte(r))



Kurzportrait:

Die Ortsgemeinde Benken ist Eigentümerin von rund 230 Hektaren Wald. Davon befinden sich 120 Hektaren am Benkner Büchel und weitere 110 Hektaren im Gebiet «Wengital» auf Boden der Politischen Gemeinde Kaltbrunn. Die Wirtschafts- und Erholungswälder werden nach den Grundsätzen des Dauerwaldes nachhaltig und naturnah bewirtschaftet. Die Eingriffe in den Schutzwäldern erfolgen gemäss den Anforderungen von NAiS. In den Sonderwaldreservaten stehen waldbauliche Massnahmen im Vordergrund, welche insbesondere den Lebensraum des Auerwids fördern. Durch regelmässige und gezielte Eingriffe werden die Stabilität und Struktur der Waldbestände sowie die Vielfalt der Baumarten langfristig erhalten und gefördert. Der jährliche Hiebsatz beträgt rund 1'750 Kubikmeter Holz.

Der Wald wird seit über hundert Jahren vom eigenen Forstbetrieb gepflegt. Die Leitung des Forstbetriebes obliegt dem zuständigen Revierförster Andreas Briker. Die Forstgruppe besteht aktuell aus einem Forstwart-Vorarbeiter, vier Forstwarten und drei Lernenden. Für die maschinellen Arbeiten steht ein Pfanzelt Pm-Trac mit Rungenwagen und ein Forsttraktor mit Doppeltrommelwinde im Einsatz. Die Haupteinnahmequellen sind der Verkauf von Rundholz, die Lieferung von Waldhackschnitzeln in Holzschnittelheizungen und Arbeiten für Dritte wie Gartenholzereien, Baumpflege oder Naturschutzarbeiten.

Die Ortsgemeinde Benken betreibt zwei eigene Holzschnittelheizungen. Der jährliche Bedarf an Holzschnitteln beträgt 1500 Schüttraummeter und wird vollständig durch den Holzanfall aus den eigenen Wäldungen gedeckt. Ein besonderer Beitrag für die Bevölkerung leistet der Forstbetrieb mit dem jährlichen Christbaumverkauf. Die Einwohnerinnen und Einwohner aus Benken erhalten gegen Vorweisung eines Gutscheines eine «gratis» Rottanne oder eine vergünstigte Nordmantanne aus den eigenen Kulturen.